

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 224.

Sonnabend den 12. August.

1865.

Tagesbefehl an die Feuerwehrr zu Leipzig den 10. August 1865.

Zu einer stattfindenden Uebung haben sich die Mannschaften der sämtlichen Viertels- und Innungssprizen Montag den 14. August Nachmittags punct 1/2 8 Uhr an ihren Spritzenlocalen einzufinden.

Das Commando der Feuerwehrr.

Dost, Rath's-Baudirector. Schindler, Brandmeister.

Verschiedenes.

Leipzig, 11. August. Auf einem Neubau in der Lessingstraße, Ecke der Frankfurter Straße, stürzte heute Mittag ein Theil des über dem Thorwege befindlichen Sandsteinstümpfes unvermuthet herab, gerade als unmittelbar darunter 3 Maurergesellen auf einem Gerüste noch beschäftigt waren. Alle drei, Namens Wilsch, Müller aus Wehlitz, Karl Säuberlich ebendaher und August Rammann aus Bangen wurden von den herabfallenden Steinen getroffen und mehr oder weniger verletzt, in Folge dessen man sie mittelst Wagens ins Jacobshospital brachte.

— Heute ertappte man zwei jugendliche Diebe, hiesige Schulknaben von 10 und 13 Jahren, auf der Sidonienstraße über dem Versuch, in einen dortigen Keller gewaltsam einzudringen und Wäsche daraus zu stehlen. Wie sich später herausstellte haben dieselben Knaben bereits gestern einen Keller in der bayerischen Straße erbrochen und mehrere Flaschen Wein und Bier daraus entwendet.

* Leipzig, 11. August. Aus den Mittheilungen über die vorletzte Sitzung der Stadtverordneten ist nachzuholen, daß der Vorsteher Joseph anzeigte: Auf eine aus dem Ausschusse des deutschen Schützenbundes in Bremen an ihn gerichtete Anfrage, ob die Abhaltung des nächsten Schützen-Festes in Leipzig von der Gemeindevertretung gern gesehen werde, habe er nach Kenntniß der Ansichten und Stimmung derselben die Antwort gegeben, daß wenn die deutschen Schützen die Wahl Leipzigs beschließen, die Gemeindevertretung der Stadt von der freudigsten Aufnahme derselben überzeugt sei und ihnen im Voraus ein herzlich willkommen zurufe.

* Zur Notiz. Die Generalversammlung der Actionaire der Thüringischen Eisenbahn findet am 7. September c. in Raumburg statt. Das Einsegnen der Actien muß bis zum 3. Abends 7 Uhr geschehen sein, zu welcher Zeit sodann die Listen geschlossen und der Direction eingesandt werden. Später präsentirte Actien können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt, sondern müssen zurückgewiesen werden. Die Haupttage des Einsegnens sind der 1., 2. und 3. September, doch können einzelne Actionaire dies auch vorher und zwar von 8—10 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags vornehmen lassen.

* Unter den Gesellschaften in Leipzig, die sich Popularität erworben, steht auch die Gesellschaft „Neunzehner“, welche nach dem uns vorliegenden Programme Sonntag den 13. d. in den Räumen des Forsthauses zum Kubthurm ihr Sommerfest abhalten wird. An Reichhaltigkeit von Belustigungen für Alt und Jung, für Groß und Klein, läßt dieses Programm nichts zu wünschen übrig und ist dasselbe von frischem Humor, so wie von scherzhaften poetischen Gedanken durchweht. Der Festzug der Kinder wird den Glanzpunkt des Festes bilden, denn 32 Personen, lebende Blumen darstellend, werden nach einem Ballet sich zum schönsten Bouquet gruppieren und mit der Mutter Natur in Glanz und Frische zu wetteifern suchen. Das höchst sinnige Arrangement ist den Auführungen in Paris und Petersburg entnommen und so wie die Gesellschaft stets bemüht war, nur Schönes zur Aufführung zu bringen, so läßt das Programm hoffen, daß auch diesmal jeder Theilnehmer befriedigt die Räume der Festlichkeit verläßt. Die Garderobe zu dieser Aufführung, welche höchst elegant und ganz neu ist, fertigt der rühmlichst bekannte Herr Semmler, dessen Meisterhand auch bei so vielen ähnlichen Festen anderer Gesellschaften das Prachtvollste zu liefern verstand.

Wird in der Einleitung des Programms dem Theilnehmer

die Marschroute vorgeschrieben, so erwähnen wir eines Verses, den dasselbe enthält, denn dem Wanderer wird aufgegeben, an der großen Funkenburg sich der Worte eines Mannes zu erinnern, welcher sang:

O schöne große Funkenburg
Dich hat man wegrasirt
Wo Bürger, Kir'rat, Dramaturg
So oftmals flott soupirt. —
Mit Behmuth blid' ich auf den Platz,
Wo ich so gerne saß,
Und trinkend „Gose“ mit dem Schatz
Auch „Allerlei“ gern aß.

Magdeburg, 7. August. Ein schon in reiferen Jahren befindlicher und durch sein Embonpoint nicht gerade den ausübenden Turner verrathender Residentenbewohner wollte gestern auf der Rosstrappe vor den Augen seiner Angehörigen den Waggball spielen, indem er über das auf dem äußersten Felsen befindliche Geländer stieg und außerhalb desselben seine Furchtlosigkeit zeigen wollte. Die Folge seines Unterfangens war aber, daß er hinabstürzte, auf einen Felsenvorsprung aufschlug und sich außer mehreren Contusionen beide Beine und einen Arm brach, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Quedlinburg, 7. August. Heute am Geburtstage des hier geborenen Karl Ritter fand die feierliche Enthüllung des demselben im städtischen Parke, dem Brühlle, errichteten Denkmals statt. Unter Chorgefang und Musik fiel die Hülle des in germanischem Style von dem Regierungs-Baumeister Rudolf Sieger aus Magdeburg entworfenen Denkmals. Die sehr gelungene Kolossalbüste Ritters von Erz ist von dem Bildhauer Uhlenhuth, früher in Berlin, jetzt in Anclam.

— Sächsische Rentenversicherungsanstalt. Von dem Directorium der sächsischen Rentenversicherungsanstalt ist jetzt der 24. Rechenschaftsbericht veröffentlicht worden. Aus demselben geht hervor, daß die im Jahre 1864 gebildete 24. Jahresgesellschaft aus 188 vollen Einlagen und 1419 Stückeinlagen, in Summa daher aus 1607 Einlagen mit einem baaren Einlage-Capital von 41,844 Thlr. besteht. Als Nachzahlungen auf die Stückeinlagen der frühern Jahresgesellschaften gingen 18,060 Thlr. durch Baarzahlung und 12,623 Thlr. durch Rentengutschrift, in Summa also 30,683 Thlr. ein. Durch diese Einnahmeposten, sowie durch die Verwaltungsüberschüsse vermehrte sich das werbende Capital der Anstalt im Jahre 1864 um 71,534 Thlr., welches am Schlusse des Jahres 1,236,483 Thlr. betrug. Die Zahl der sämtlichen activen Einlagen ist nunmehr auf 24,072 gestiegen, welche ein Nominalcapital von 2,407,200 Thlr. repräsentiren. Der Verwaltungsüberschuß im Jahre 1864 betrug 13,227 Thlr. und in den 24 Jahren überhaupt 152,689 Thlr. Im Jahre 1864 gingen 99 Personen mit Tode ab, bei einer Mitgliederzahl von circa 13,000, demnach kaum 10/12 0/0. Die Ergebnisse des laufenden 25. Sammeljahres sind erfreulich, indem bis Ende Mai schon 916 Stück neue Einlagen mit einer baaren Einzahlung von 23,202 Thlr. bewirkt worden sind. Mit dem Schlusse dieses Jahres erfüllt sich das 25. Sammeljahr der Anstalt, und gleichzeitig entfällt für dasselbe seit dem Bestehen der sächsischen Rentenversicherungsanstalt zum ersten Male der statutengemäß höchste Rentenfuß von 150 Thlr. pro Einlage der 11. Classe der Jahresgesellschaft 1847. Die Verwaltungskosten betragen einschließlich des Requisitionenverbrauchs und der Abschreibung auf Utensilien 5104 Thlr. Die vorzügliche Finanzlage der sächsischen Rentenversicherungsanstalt, verbunden mit den günstigen Verhältnissen